

INFORMATIONSBLETT der MARKTGEMEINDE WINDHAAG BEI FREISTADT

25. Jahrgang

Nr. 6

31. März 2004

WASSERUNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

Entsprechend der letzten Probeentnahmen am 08. März 2004 der Gemeindewasserleitung sowie bei der Wasserwerksgenossenschaft Windhaag liegen nun die Untersuchungsergebnisse mit folgenden Daten vor:

	Gemeinde	WWG Windhaag	Grenzwert
Nitrat	3,4 mg/l	2,9 mg/l	< 50
Gesamthärte	3,2 °dh	4,2 °dh	

Laut Gutachten und Befunden **entsprechen** die untersuchten Parameter den Anforderungen an ein Trinkwasser gemäß Trinkwasser-Verordnung.

Die Proben wurden jeweils in den Hochbehältern nach der Entsäuerung entnommen.

Die Untersuchungsbefunde, aus denen die weiteren Parameter ersichtlich sind, liegen beim Gemeindeamt bzw. bei der Wassergenossenschaft Windhaag auf.

Inhalt - Übersicht:

Wasseruntersuchung.....	1
Waldbrandschutz	1
Restabfalltrennung-NEU	2
Abfalltrennsystem	3
Unternehmensgründung	3
Stellenausschreibung.....	4
Energiespar-Vorträge	4
Tourismuskern-Infos	5
Jagdausschuss-Infos	5
Musikverein-Konzert.....	6
FF-Unterwald - Ball	6
Geschichte(n) in Windhaag	8

WALDBRANDSCHUTZ

Auszug aus der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Freistadt vom 1. März 2004:

In den Waldgebieten aller Gemeinden des politischen Bezirkes Freistadt sowie in deren Gefährdungsbereichen ist jegliches Feueranzünden und das Rauchen verboten. Der Gefährdungsbereich ist überall dort gegeben, wo die Bodendecke oder die Windverhältnisse das Übergreifen eines Bodenfeuers oder das Übergreifen eines Feuers durch Funkenflug in den benachbarten Wald begünstigen. Ausgenommen von diesem Verbot ist das Verbrennen von Rinde und Ästen zum Zwecke der Borkenkäferbekämpfung durch den Waldeigentümer als bekämpfungstechnische Maßnahme im Sinne der Forstschutzverordnung. Rechtzeitig vor Durchführung solcher Maßnahmen hat der Waldeigentümer oder Verfügungsberechtigte den Forstdienst der Bezirkshauptmannschaft Freistadt, Tel. 07942/702-480 oder 482 (Freistadt), 07236/2241-14 (Pregarten) oder 07956/7224 (Unterweißenbach) zu verständigen. Ebenfalls sind vorher das zuständige Gemeindeamt und die Feuerwehr zu verständigen.

Neue Trennung des Restabfalls im ASZ!



Großer, gelber Presscontainer für

Aktenordner aus Kunststoff
 Bälle, Spielzeug aus Kunststoff
 Dachpappe
 Dämmplatten (verschmutzt)
 Fensterstöcke aus Kunststoff
 Gummistiefel, Schuhe
 Heraklith und Rigips
 Kst-Rohre und Kst-Schläuche
 Lampenschirme aus Kst.
 Luftmatratzen
 Matratzen
Netze von Silofolien
 Polstermöbel, Schaumstoffe
 Schi, Schischuhe
Schnüre
 Stoßstangen
 Tapeten, Teppiche, Teppichböden
 Tuchenten, Vorhänge, Fetzen
 Wärmeflaschen
 Wäschewannen aus Kunststoff
 ...



1.100 l Container für

staubende Abfälle (Koksasche, Kehrlicht,
 Staubsaugerbeutel, ...)
 Windeln
 Hygieneartikel
 Geruchsentwickelnde Abfälle (Knochen, ...)
 ...



**Die gut getrennten Restabfälle werden
nur lose, in kleinen Gebinden oder
durchsichtigen Säcken angenommen!**

DAHER BITTE KEINE UN DURCHSICHTIGEN, GROSSEN SÄCKE

...weil sich gerade in schwarzen und undurchsichtigen Säcken häufig Restabfälle vermischt mit Altstoffen (z.B. Verpackungen, Papier, biogene Abfälle, ...) befinden.

Warum die neue Trennung?

Seit 1.1.2004 müssen Haus- und Sperrmüll aus gesetzlichen Gründen vorbehandelt werden, um weitere Altlasten auf Deponien zu verhindern. Deshalb entstehen erhöhte Kosten für den Transport und die Vorbehandlung.

Diese können dank Ihrer Mithilfe durch richtige Trennung reduziert werden.

ABFALL-Trennsystem aus Karton für Haushalte

Vorsortierung spart Zeit und unnötigen Ärger !

Ein besonderer Dank gebührt der überwiegenden Anzahl von Haushalten, die ihre Altstoffe/Abfälle fachgerecht getrennt zum ASZ anliefern. So kommt es zu keinen langen Wartezeiten und das ASZ-Personal kann seinen Hauptaufgaben nachkommen, nämlich:

- a) auf die richtige Zuordnung der abgegebenen Stoffe zu achten
- b) die Anlieferer entsprechend zu beraten.

Die ASZ-Bediensteten sind nicht – wie manchmal irrtümlich vermutet wird – dazu da, ein „Sammelsurium“ gemischter Abfälle zu sortieren. Dies würde den Rahmen der ASZ-Struktur und der Öffnungszeiten sprengen. Das ASZ-Personal ist aber gerne behilflich und gibt Auskunft über die richtige Abfalltrennung und informiert interessierte Anlieferer über die Verwertungsmöglichkeiten der gesammelten Altstoffe und Abfälle.

Vom Bezirksabfallverband Freistadt wird als Hilfe hiezu ein **Abfall-trennsystem aus Karton** für Haushalte angeboten. Es handelt sich um stabile Kartons in der **Größe 47 x 32 x 30 cm**, welche übereinander gestapelt werden können und über eine Öffnung auf der Vorderseite verfügen. Damit wird die Vorsortierung zu Hause wesentlich erleichtert.

Dazu können auch Aufkleber für die verschiedenen Abfall-Fraktionen erworben werden.

Erhältlich sind diese Kartons und die Aufkleber ab sofort beim Marktgemeindeamt zu folgenden Preisen (jeweils inkl. 10 % USt.):

Karton: € 1,50 je Stück

Aufkleber: € 1,00 je Stück (erhältlich für folgende Stoff-Fraktionen: Papierverpackungen, Deinkingpapier, Kunststoffverpackungen, Metalle, Altglas und Problemstoffe)



Unternehmensgründung – Info-Abend

Unternehmensgründung im Trend Info-Abend am 4. Mai in Freistadt

Es ist Gründerzeit in OÖ, speziell im Bezirk Freistadt.

Letztes Jahr hat Freistadt mit 168 Neugründungen einen neuen Gründerrekord verzeichnet. Noch nie haben sich so viele

Menschen entschlossen, selbständig zu arbeiten, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Deshalb ist auch das wirtschaftliche Klima in unserer Region so gut – es existiert eine positive unternehmerische Grundstimmung. Diesem Aufwärtstrend trägt die Wirtschaftskammer Freistadt Rechnung.

Für alle, die mit dem Gedanken spielen, sich selbstständig zu machen, veranstaltet sie am 4. Mai einen Informationsabend zum Thema Unternehmensgründung. Auch JungunternehmerInnen können sicher noch dabei profitieren.

„Destination>>Firma“

– Ein Informationsabend zur Unternehmensgründung
am 4. Mai 2004 um 19:00 Uhr im Salzhof Freistadt

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist unbedingt erforderlich:

Wirtschaftskammer Freistadt, Telefon 05-90909-5200 oder E-Mail: freistadt@wkoee.at



Stellenausschreibung

Im Bereich des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich werden Planstellen für Gendarmeriebeamtinnen und Gendarmeriebeamte voraussichtlich im Herbst 2004 vorbehaltlich der Zustimmung durch das Bundesministerium für Inneres nachbesetzt.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht!

Der Arbeitsplatz eines/einer Gendarmeriebeamten/in umfasst im Wesentlichen folgenden Tätigkeitsbereich:

Wahrung der Aufgaben der Sicherheitsexekutive (Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit, insbesondere Sicherheitsdienst, Verkehrsdienst, Personen- und Objektschutz).

Die gesamte Ausschreibung ist an der Gemeindeamtstafel kundgemacht.

Energiespar-Informationsabend

"energiesparend bauen"

Informationsabend

am Freitag, 02. April 2004, um 20.00 Uhr
im Gasthaus Sengtschmid.

Folgende Schwerpunkte dieses Abends:

- **Energiesparende Bauweise im Neubau**
- **Energiespar/Niedrigenergie/Passiv-Haus**
- **Förderungen des Landes Oberösterreich**

Ortsbauernschaft Windhaag

Die Ortsbauernschaft Windhaag b. Fr. lädt herzlich ein zum

V o r t r a g

Treibstoff aus Pflanzenöl

Auch in Windhaag möglich?

am Mittwoch, 14. April 2004, um 20.00 Uhr
im Gasthaus Sengtschmid

Referenten: Miesenberger Norbert BAV und
Miesenberger Martin Landwirt aus Neumarkt

Der Ortsbauernobmann
Traxler Josef

„Informationsblatt der Marktgemeinde Windhaag bei Freistadt“.

Medieninhaber, -herausgeber und -hersteller: Marktgemeinde Windhaag bei Freistadt, Bürgermeister Alfred Klepatsch, 4263 Windhaag bei Freistadt 50.

Redaktion: Marktgemeindeamt Windhaag b. Fr., Tel.-Nr. 07943/6111

Fotos: Marktgemeinde Windhaag b. Fr. und Privat. Eigenvervielfältigung

E-mail: gemeinde@windhaag-freistadt.ooe.gv.at Homepage: www.windhaag-freistadt.ooe.gv.at

Tourismuskern Windhaag

Der Tourismuskern Windhaag hat bei der Jahreshauptversammlung am 08.03.2004 eine Neuwahl durchgeführt. Dankenswerter Weise haben sich Herr Mittermühler Johann, Hartl Bruno und Traxler Franz wieder für die Annahme der Obmannstelle – jeweils für ein Jahr gemeinsam mit den Gastwirten Sengtschmid Walter, Pilgerstorfer Severin und Rudelstorfer Stefan bereit erklärt. Sie ersuchen wieder um gute Zusammenarbeit und werden sich um die touristischen Anliegen bemühen.



Im vergangenen Jahr haben bereits einige Reisegruppen das Solarpreis-Bus-Tagesangebot angenommen und die Gäste konnten in Windhaag einen schönen Ausflugstag erleben. Aufgrund mehrerer Anfragen wurde ein neues **Vereinsausflug-Tagesangebot** vom Tourismuskern erstellt. Dabei werden die Gäste mit einem Imbiss begrüßt und durch das Waldhaus geführt. Die Herstellung der bauerlichen Kunsthandwerksprodukte wird bei einer Windhaager Bäuerin vorgestellt und können auch erworben werden. Nach dem Mittagessen findet eine kurze geführte Wanderung zum Wettershuttle und Granituhr statt. Ein Ziehharmonikaspieler wird anschließend in einem Gasthaus bei Jause/Kaffee für gute Unterhaltung und Gemütlichkeit sorgen.

Am 1. und 2. Mai 2004 wird während der Frieppess Hausmesse vom Tourismuskern ein **Stein-Zeit-Wandertag** veranstaltet. Dieser beginnt bei der Firma Frieppess führt durch fünf Steinbrüche wieder zurück nach Oberwindhaag.

Langlaufen – Dank an Grundbesitzer

Der Tourismuskern Windhaag b. Fr. bedankt sich bei allen Grundbesitzern, welche alljährlich immer wieder das „Spuren“ mit dem Pistengerät sowie das Langlaufen auf ihren Grundstücken dulden. Viele Langläufer konnten sich wieder an unserer herrlichen Winterlandschaft und gut präparierten Loipen erfreuen.

Mitteilung vom Jagdausschuss Windhaag bei Freistadt

In der Jagdausschusssitzung vom 28. Dezember 2003 wurde das genossenschaftliche Jagdgebiet Windhaag für weitere 6 Jahre verpachtet. Die neue Jagdgesellschaft besteht aus dem Jagdleiter Johann Etzlstorfer, Elmberg 9 und den Gesellschaftern Wimberger Manfred, Oberpaßberg 24 und Stefan Kapeller, Elmberg 3.

Der Jagdausschuss wurde neu bestellt und besteht aus den Mitgliedern:	
Traxler Franz (Obmann), Prendt 8	Neumüller Leo (Obmann-Stellvertreter), Prendt 13
Friesenecker Johann, Elmberg 5	Steinecker Gottfried, Unterwald 27
Friesenecker Stefan, Mairspindt 16	Steinecker Karl, Riemetschlag 37
Deubl Stefan, Pieberschlag 13	Hager Erich, Oberschlag 16
Hofer Christian, Oberpaßberg 30	

Bei der neuen Verpachtung an die Jagdgesellschaft wurde besonders darauf Wert gelegt, dass der Wildbestand so zu halten ist, damit Aufforstungen und Naturverjüngungen ohne Einzäunungen aufkommen können.

Wünsche und Anregungen der Waldbesitzer und Grundeigentümer können an die Mitglieder des Jagdausschusses gerichtet werden.

Musikverein – Konzert**E
i
n
l
a
d
u
n
g**

Der Musikverein
Windhaag bei Freistadt
lädt Sie herzlich zum

**Frühlingskonzert**

am Palmsonntag,

den **4. April 2004 um 15.00 Uhr**

im Turnsaal Windhaag/Fr. ein.

Der Musikverein freut sich auf Ihren Besuch!

F e u e r w e h r b a l l

FF Unterwald

Ostersonntag

11. April 2004

Freiwaldhalle Mardetschlag

Es unterhalten Sie

Beginn: 20.30 Uhr

Eintritt: VK: € 5,-
AK: € 6,-

Der Erlös dient zum Ankauf von Feuerwehrgeräten.



Florianwallfahrt im Jubiläumsjahr 2004

Am 8. und 9. Mai 2004 ab 09.00 Uhr von Enns-Lorch nach St. Florian"

Heuer jährt sich zum 1700. Mal dass der hl. Florian, der Patron der Feuerwehrleute, wegen seiner Glaubenstreue mit einem Stein um den Hals in die Enns gestürzt wurde dabei den Märtyrertod fand. Das Land Oberösterreich, die Diözese Linz und der Oö. Landes-Feuerwehrverband organisieren im heurigen Gedenkjahr viele Veranstaltungen und werden dabei das christliche Vorbild Florians in den Mittelpunkt stellen.



Wir Feuerwehrleute wandeln auf den Spuren des hl. Florian

Die Feuerwehrleute, die nach Vorbild des hl. Florian, den in notgeratenen Mitmenschen, helfend zur Seite stehen, sind eingeladen sich auf seinen Spuren zu begeben. Lorch, das einstige Laurikum, der römische Opferstein, der Fluss Enns und letztlich das Stift St. Florian erinnern uns an ihn. Florian ist uns nicht nur ideell so nahe, auch die gemeinsame Heimat verbindet uns mit ihm.

Alle Feuerwehrleute mit ihren Familienmitgliedern sind eingeladen bei der Florianwallfahrt 2004 mitzugehen. Wer in Einsatzbekleidung gehen will ist dazu ermuntert. Andere ziehen einfach bequeme Wander-Kleidung an. Die Gehzeit beträgt um die drei Stunden.

Die Florianwallfahrt wird am Samstag, den 8. Mai und am Sonntag, den 9. Mai durchgeführt. Die ersten Gruppen treffen um 09.00 Uhr in Lorch ein. Hier gibt es genügend Parkplätze. Mit Kommandobussen werden die Florian-Wallfahrer zur Enns gefahren Am Ennsfluss, beim Papstkreuz, dort, ungefähr, wo der hl. Florian den Märtyrertod fand beginnen wir die Fußwallfahrt und gehen nach Lorch wo wir in der Unterkirche den römischen Opferstein sehen an

dem Florian den römischen Göttern opfern sollte. Weiter werden die einzelnen Gruppen dann den 12 km langen Pilgerweg von Enns nach St. Florian wandern. Am Weg sind besinnliche Feuerwehr-Stationen eingerichtet. Verpflegung gibt es auch am Weg und in St. Florian. In der Stifts-

kirche wird es zum feierlichen Finale der Florianwallfahrt eine Abschlussfeier mit hl. Messe geben.

Die sicher schon müden Florian-Pilger werden anschließend mit Bussen nach Lorch zum Parkplatz gebracht

von wo sie wieder die Heimreise antreten werden.

Termin: 8. Mai bzw. 9. Mai 2004

Jeweils Samstag und Sonntag:

- Ab 08.30 Uhr Eintreffen der Gruppen
- Ausgabe der Wallfahrerplakette
- Laufend Transfer zum Floriankreuz/Enns
- Ab 09.00 Uhr laufend Abgang der Gruppen

Ein Folder wird den Wallfahrern auf den Weg mitgegeben. Darin kann man interessantes über die Geschichte, Wissenswertes und auch spirituelles erfahren. Herzlich eingeladen und um die geistliche Begleitung gebeten werden natürlich alle unsere Feuerwehrkuraten!

* 15.00 Uhr Wallfahrermesse in der Stiftskirche

* Laufend Shuttledienst zurück zum Parkplatz

Für Windhaager Teilnehmer:

Von der Feuerwehr wird eine Busfahrt organisiert. Ca. 15 Euro werden pro Teilnehmer während der Busfahrt kassiert.

Bezirksfeuerwehrkurat Mag. Josef Kramar beabsichtigt die Teilnahme am 8. Mai 2004.

Anmeldung beim zuständigen Feuerwehrkommandanten **bis 18. April 2004** (wegen Busbestellung).

Feuerwehr-Frühjahrsübung

Am **Samstag, 18. April 2004** findet um **14.00 Uhr** die Frühjahrsübung des Pflichtbereiches Windhaag statt und wird von der FF Unterwald organisiert.

Geschichte(n) in Windhaag

Die Leute im Walde

Ein Beitrag zur Geschichte des Freiwaldes

3. Teil

Der Ritt ging weiter nach Dierach, wo zwei Häuser waren und zwar das des Köhlers Hans Kannzler, dieser hatte das Häusl schon 1583 erbaut und lieferte seine Holzkohlen dem Benedikt Landeshutter zur Werkstatt. Bei seinem Häusl hatte, er außer einem großen Einfang auch einen Hopfengarten. Das zweite Häusl gehörte dem Waldler Sigmund Lindner. Dieser war ein Schindemacher und robotete der Herrschaft Freistadt.

Im Schröffenanger⁹⁾ standen drei Häusl, das erste gehörte dem Schindelmacher Matthias Wolfsberger von Leonfelden, er robotete der Herrschaft Freistadt. Das zweite hatte der Löffelmacher Christoph Khlöß im Jahre 1613 erbaut, nachdem es sein Vorbesitzer abgebrannt hatte. Das dritte Häusl erbaute 1602 Hans Taucher, gebürtig von Amberg aus der Pfalz. Er war keiner Herrschaft untertan. Von diesem Häusl aus sah man den böhmischen Freiwald schön geschont, während die Böhmen in den oberösterreichischen Freiwald herüberzogen und hier ihr Holz holten.

In der Geipichlerhittn wohnte der Zettwinger Holzhacker Josef Hölz. Er hatte sie vor einem Jahr um 11 Gulden gekauft. Bei diesem Häusl stand eine abgenommene Glashütte.

Von da führte der Weg zum Hacklbrunn. Der Brunnenmeister Andre Genßberger betreute das Haus mit drei Stuben, Kammern, zwei Ställen, Badstuben und Badhütten. Dabei war noch eine Kohlstatt und eine Sagstatt. Das Heilbad, das seinen Namen vom Franzosenarzt¹⁰⁾ Michael Häckel hatte, unterstand Freistadt. Der Brunnenmeister verkaufte seinen Patienten Wein, Bier und Brot. Weitere Badhäusl besaßen noch Eva Moßhamberin, Paul Schindtler und Christoph Topler. Der Pfandherr der Herrschaft Freistadt beschwerte sich über das Bad am Hackelbrunn und zwar deshalb, weil man dort seinen Bader von Windhaag nicht verwendete und wegen des Ausschankes und der Sägemühle.

Es war nun Abend geworden und die Bereitung kam noch zum ersten Häusl am Hundsberg, wo übernachtet wurde. Dieses Häusl gehörte dem Köhler Baltin Blöchl, der erst 1605 das Häusl mit Bewilligung des Herrn Stangl erbaut hatte. Er hatte große Getreidefelder und Wiesen gerodet und hielt zwei Kühe und eine Kalm. Seine Kohlen lieferte er dem Fürnsinn. Mit dem Morgen des 9. Dezembers nahm die Bereitung des Freiwaldes ihren Fortgang. Im zweiten Häusl am Hundsberg hauste seit 1594 der Köhler Andre Imperger. Er hatte neben seinem Häusl zwei große Einfänge, eine Hütte, einen Stadel und etliche Kohlstätten. Im Stall standen vier Kühe. Im nächsten Häusl wohnte der Köhler und Schindelmacher Bartl Hölzl. Er hatte es erst im Vorjahr vom Andre Maczgo um 73 Gulden 30 Kreuzer gekauft. Zwei Einfänge lieferten ihm das Futter für drei Rinder. Im vierten Häusl wohnte Hans Moßmillner, ein Bäcker von Kurzenzwettel. Sein

unerlaubter Weinausschank wurde ihm vom Freistädter Pfleger David Enderle eingestellt, im Wiederholungsfalle um 5 Gulden gebüßt und er zweimal ins Gefängnis geworfen. In einem weitem Häusl hauste der Jäger und Fischer Mert Paur von Prettersschlag. Er hatte es im Vorjahr vom Stanglischen Richter um 25 Gulden gekauft.

Das nächste Häusl hatte der Bleiglasler Christoph Urban, ein Sohn des Pfarrers von Pertholz, vor einem Jahr vom Glasmacher Franz Bundaweh um 16 Gulden gekauft. Er unterstand der Herrschaft Freistadt und hatte beim Häusl einen weiten Einfang. Das siebte Häusl besaß der Schweizer Hans Pardtmann, der schon 40 Jahre im Walde lebte. Das achte Häusl besaß seit 1609 der Glasergesell Gregor Prambhoffer. Er was der Herrschaft Freistadt untertan und besaß eine Kuh.

Der Ritt ging weiter zur Glashütte am Maczgo. Diese besaß Michael Pumb, der ein großes Haus bewohnte. Dabei waren auch zwei Häusl und eine große Rodung, die Futter für vier Rinder lieferte. Die alte Glashütte stand ehemals außerhalb des Freiwaldes am Pleßberg und wurde wegen des weiten Weges um das nötige Holz an den Maczgo versetzt. Die nächste Haltestelle war Sändel¹¹⁾. Dort standen drei Häuser. Das erste hatte der Köhler und Holzhacker Georg Stöbl aus Kitzbühel in Tirol von der Witwe des Stefan Schaumberger erheiratet. Er robotete zwei Klafter Scheiter der Herrschaft Freistadt, besaß einen ziemlichen großen Einfang und fünf Ziegen. Bei diesem Häusl hatte die Waldmalschen ihren Ursprung. Im zweiten Häusl hauste der Leinweber Michael Pichler aus Gallneukirchen. Er hatte es vor einem Jahr vom Pfleger der Herrschaft Freistadt David Enderl gekauft und besaß neben einem Einfang eine Kuh und zwei Stierl. Der vorherige Besitzer Stefan Paschinger war kürzlich in Freistadt mit dem Schwerte hingerichtet worden. Im dritten Sandler Häusl wohnte der Köhler Jörg Haitter aus Schenkenfelden. Er besaß neben dem Häusl auch ein Hüttel, ein Kuhhäusl, mehrere Einfänge, Treidgerichte und 13 Kohlstätten sowie drei Kühe und ein Stierl. Er robotete der Herrschaft Freistadt jährlich zwei Klafter Scheiter. Von Sandl ging die Bereitung nach Vorststatt weiter, wo vier Siedler hausten. Es waren dies der Schaufelhacker Sigmund Miessenpeckh aus Zettwing, er erbaute bereits 1605 sein Häusl, der Aschenbrenner Andre Stämpfel, der Köhler Jakob Gaißledter, dieser baute sein Häusl 1608 auf, und schließlich des Weber Jakob Schnepf. Die drei letztgenannten leisteten der Herrschaft Freistadt die üblichen Robot.

-wird fortgesetzt-

9) Schröffenanger in der Katastralgemeinde (K.-G.) und Ortsgemeinde (O.-G.) Windhaag bei Freistadt.

10) Franzosenkrankheit = Syphilis. Das Heilbad am Hackelbrunn wurde gegen die damals in unserem Lande weit verbreitete Franzosenkrankheit benutzt, ob mit oder ohne Erfolg, bleibt dahingestellt.

11) K.-G. und O.-G. Sandl